

## **IA11 Unsere Vision einer föderalistischen Außenpolitik**

Gremium: JEF Niedersachsen, JEF Thüringen

Beschlussdatum: 16.09.2022

### **Antragstext**

1 Als Junge Europäische Föderalist\*innen setzen wir uns schon seit langem für eine  
2 einheitliche europäische Außenpolitik ein, die die Werte und Interessen Europas  
3 schlagkräftig und glaubwürdig vertreten kann. Bis heute ist es nicht gelungen,  
4 eine gemeinsame, föderalistische Außenpolitik in Europa zu organisieren, die  
5 auch dazu in der Lage ist, auf die Fragen unserer Zeit passende Antworten geben  
6 zu können. Und während die europäische Integration im Bereich der Wirtschaft  
7 zügig vorangekommen ist, streiten die Mitgliedstaaten noch heute um den  
8 richtigen Kurs der Ausgestaltung in der gemeinsamen Außenpolitik. In Zeiten des  
9 Krieges in der Ukraine, des globalen Klimawandels und des Aufstiegs  
10 autokratischer Kräfte bleibt die europäische Außenpolitik in  
11 intergouvernementalen Strukturen verhaftet und wirkt dadurch regelmäßig  
12 inkonsequent, stark verwässert sowie ineffizient.

13 Dabei ist bereits vor 70 Jahren mit der "Europäischen Politischen Gemeinschaft"  
14 (EPG) der erste Versuch unternommen worden, eine gemeinsame Außenpolitik nach  
15 föderalistischen Grundsätzen zu schaffen. Gerade einmal wenige Jahre nach Ende  
16 des zweiten Weltkriegs strebten die sechs Mitglieder der Europäischen  
17 Gemeinschaft für Kohle und Stahl an, gemeinsame politische Strukturen zu  
18 schaffen und innerhalb einer "Europäischen Verteidigungsgemeinschaft" (EVG) ihre  
19 Verteidigungs- sowie Außenpolitik zu koordinieren. Im Laufe der Ratifizierung  
20 erteilte die französische Nationalversammlung jedoch ihr Nein zum EVG-Vertrag.  
21 Das Scheitern der EVG bedeutete daher das faktische Aus der EPG, weil diese eng  
22 miteinander verbunden waren. Im Ergebnis führte es dazu, dass das  
23 Gemeinschaftsprinzip bis heute keinen Einzug in den Bereich der europäischen  
24 Außen- und Sicherheitspolitik gefunden hat.

25 Ursula von der Leyen hat bei ihrer Rede zur Lage der Europäischen Union die  
26 Schlussfolgerungen aus der Konferenz zur Zukunft Europas erneut aufgegriffen.  
27 Ein prominenter Vorschlag ist dabei die Abschaffung des Einstimmigkeitsprinzip  
28 in Außen- und Sicherheitsfragen, den wir an dieser Stelle erneut bekräftigen  
29 möchten.

30 Zudem hat sie ihre Unterstützung für einen erneuten Versuch für eine Europäische

31 Politische Gemeinschaft zugesichert. Vor diesem Hintergrund fordern wir mit  
32 diesem Beschluss, eine föderalistische Außenpolitik in Europa final zu  
33 vollenden!

34 Wir haben in Europa die Erfahrung gemacht, dass immer dann, wenn existentielle  
35 Krisen anstehen, sich die Menschen an die Europäische Union wenden. Sei es bei  
36 der schweren Finanzkrise vor 15 Jahren, während der weltweiten Corona-Pandemie,  
37 dem Krieg in der Ukraine oder der Energiekrise verbunden mit einer  
38 wirtschaftlichen Rezession: gemeinsam sind wir stärker in Europa. Eine  
39 gemeinsame Herangehensweise an Probleme, die den ganzen Kontinent betreffen,  
40 bringt uns wesentlich weiter als nationale Alleingänge. Nicht ohne Grund wird  
41 dabei stets auf Jean Monnet Bezug genommen, der sagte, dass "Europa in Krisen  
42 geschmiedet werden wird." Insbesondere bei den Russland-Sanktionen ist die  
43 innere Stärke Europas deutlich geworden, nachdem sie geeint, geschlossen und  
44 schnell reagiert hat. Aktuell steht nicht nur für die Ukraine sehr viel auf dem  
45 Spiel, sondern auch für Europa und die ganze Welt. Denn dieser Krieg richtet  
46 sich auch gegen unsere Werte, unsere Zukunft, unsere Wirtschaft als auch unsere  
47 freiheitliche sowie friedliche Verfassung.

48 Spätestens mit dem Überfall Russlands auf die Ukraine müssen wir feststellen,  
49 dass es zu einem neuen Konflikt zwischen demokratischen und autoritären Staaten  
50 gekommen ist. Die EU sollte den Anspruch haben, bei der Verteidigung von  
51 Demokratie und Sicherheit in Europa und weltweit eine entscheidende Rolle zu  
52 spielen.

53 In diesem Sinne wollen wir, dass die gemeinsame Verständigung und der  
54 einstimmige Beschluss von Sanktionen nicht länger von außergewöhnlichen  
55 Umständen abhängig ist, sondern die institutionellen Grundlagen dazu ausreichen,  
56 dass die EU auch dauerhaft geeint, geschlossen und schnell reagieren kann. Nur  
57 gemeinsam hätte die EU genug politisches Gewicht, um als eigenständige Akteurin  
58 auf der Weltbühne aufzutreten, Rechte und Grundrechte ihrer Bürger\*innen zu  
59 schützen und sich dabei von keiner Schutzmacht abhängig machen zu müssen.

### 60 **Außenpolitik föderalistisch reformieren**

61 Als JEF fordern wir daher eine föderalistische Außenpolitik, damit die EU mit  
62 einer Stimme sprechen kann. Das Verhältnis Föderalismus und Außenpolitik  
63 bedeutet für uns, dass es eine verfassungsmäßig geregelte Interaktion zwischen  
64 dem Bundesstaat Europa und seinen Mitgliedstaaten im Innenverhältnis gibt, um  
65 nach außen mit einer Stimme zu sprechen. (Vielfalt im Innern – Einheit nach  
66 außen) In diesem Fall hat die föderale Regierung (Europäische Kommission)  
67 unumstrittene rechtliche Befugnis in der Außenpolitik, damit sie die Kompetenz  
68 bekommt, internationale/völkerrechtliche Verträge eigenständig verhandeln und  
69 abschließen zu können, wobei das Parlament mit einbezogen werden sollte. Damit  
70 dies möglich wird, möchten wir die Beschlüsse des vergangenen Bundeskongresses

71 in Wittenberg sowie Bundesausschusses in Brüssel bekräftigen, die eine\*n echte\*n  
72 europäische\*n Außenminister\*in mit eigenständigem Außenministerium einfordern.

73 Föderalismus bedeutet auch für uns, sich nicht gleichzumachen, sondern die  
74 Vielfalt der Mitgliedstaaten als Reichtum zu begreifen und Respekt sowie  
75 Toleranz voreinander zu haben. Deshalb soll es den Mitgliedstaaten unbenommen  
76 bleiben, in den Bereichen des grenzüberschreitenden Regionalismus sowie von  
77 internationalen Kommunalpartnerschaften weiterhin aktiv zu sein. Das europäische  
78 Außenministerium setzt dabei den übergeordneten Rahmen und legt Ziele sowie  
79 Strategien der Außenpolitik fest. Interessen der einzelnen Mitgliedsstaaten  
80 sollen größtmögliche Berücksichtigung finden, indem es vor einer zukünftigen  
81 zweiten Kammer rechenschaftspflichtig ist. Im Zweifel müssen mitgliedstaatliche  
82 Einzelinteressen jedoch dem Gemeinwohl der Europäischen Union als Ganzes  
83 untergeordnet werden.

84 Ohne eine europäische politische Autorität – mit entsprechenden föderalistischen  
85 Kompetenzen – wird man den zentrifugalen und partikularistischen Tendenzen der  
86 Mitgliedstaaten eben nicht standhalten können. Das wird uns schon heute  
87 regelmäßig vor Augen geführt und unterstreicht noch einmal den dringenden  
88 institutionellen Handlungsbedarf!

89 Damit die EU in einer immer schneller werdenden Welt handlungsfähiger wird,  
90 müssen kurzfristig die nationalen Vetorechte im Rat der Außenminister\*innen  
91 abgeschafft werden. In der EU müssen wir einen Paradigmenwechsel im  
92 Entscheidungsprozess einläuten: intergouvernementale Verhandlungen im  
93 Europäischen Rat und im Rat der EU haben ausgedient. Der größte  
94 Konstruktionsfehler war es, den Mitgliedstaaten ein letztinstanzliches Vetorecht  
95 einzuräumen.

## 96 **Schwerpunkte einer föderalistischen Außenpolitik**

97 Als Junge Europäische Föderalist\*innen wissen wir sehr genau, dass wir ein  
98 starkes und vor allem handlungsfähiges Europa brauchen, um die großen Fragen  
99 unserer Zeit zu lösen – Klima, Sicherheit, Schutz der Demokratie und unserer  
100 Werte. Deshalb schlagen wir folgende Hauptschwerpunkte für eine europäische  
101 föderalistische Außenpolitik vor:

102

### **1. Wirtschaftliche Globalisierung**

103 Der europäische Binnenmarkt mit seinen Grundfreiheiten ist eine der größten

104 Erfolgsgeschichten Europas. Gemeinsam miteinander Handel zu treiben kann – bei  
105 den richtigen Rahmenbedingungen – für alle Seiten vorteilhaft sein. Unsere  
106 Handelspartner haben uns dabei geholfen, nicht nur unsere europäische Wirtschaft  
107 zu stärken, sondern auch unsere Interessen und unsere Werte global  
108 voranzubringen und die Globalisierung aktiv mitzugestalten. Insbesondere mit  
109 gleichgesinnten Partnern können wir auch außerhalb unserer Grenzen wichtige  
110 Arbeits- und Umweltstandards durchsetzen sowie Menschenrechte in der Welt  
111 garantieren. Eine europäische Außenpolitik aus einem Guss wird uns auch dabei  
112 helfen, Beziehungen zu neuen Partnern und wichtigen Wachstumsregionen zu  
113 knüpfen. Denn nur gemeinsam werden wir die klimaneutrale und digitale  
114 Transformation unserer Wirtschaftsweise wirksam gestalten können –  
115 wertebundene Handelsverträge sind dabei das effektivste Mittel.

116

## **2. Multipolare Sicherheit**

117 Als JEF fordern wir eine europäische Friedens- und Sicherheitspolitik. Momentan  
118 stellt der russische Imperialismus und Militarismus eine grausame Verletzung des  
119 Friedens in Europa dar. Durch Russlands völkerrechtswidrigen Angriffskrieg wurde  
120 die europäische Sicherheitsarchitektur, die seit dem Ende des Kalten Krieges  
121 existierte, nichtig gemacht und vollkommen zerstört. Wir verurteilen den Angriff  
122 Russlands auf das souveräne Territorium der Ukraine und fordern die europäischen  
123 Staaten auf, der Ukraine jede mögliche – auch militärische – Hilfe zur Verfügung  
124 zu stellen, ohne dabei selbst in aktive Kampfhandlungen einzutreten. Wir  
125 bekennen uns auch zu den Bündnispflichten der NATO und der EU und begrüßen die  
126 Aufnahme weiterer Staaten in die Bündnisstrukturen. Wir bekräftigen darüber  
127 hinaus die Forderung der JEF nach einer Europäischen Armee, um die Kräfte der  
128 einzelnen EU-Mitgliedstaaten zu bündeln und sicherheitspolitisch weiter  
129 zusammenzurücken.

130 Auch in Anbetracht der Aufrüstung Chinas und der daraus resultierenden Bedrohung  
131 der Nachbarstaaten wie Taiwan, Japan und Südkorea muss sich die EU international  
132 für mehr Abrüstung einsetzen und aktiv an neuen Rüstungskontrollabkommen  
133 mitwirken. Keine Waffe kann langfristig den Weltfrieden garantieren. Diplomatie  
134 und Verhandlungen müssen auch weiterhin das wichtigste Mittel zur  
135 Friedenssicherung sein. Als Weltföderalist\*innen streben wir eine globale  
136 Ordnung an, in der Atomwaffen keinen Platz haben.

137

## **3. Umwelt- und Klimaschutz**

138 Wir sehen auch, dass sich Europa in mehrfacher Hinsicht energiepolitisch von  
139 autoritären Staaten abhängig gemacht hat. Das war ein Fehler und diesen Preis  
140 bezahlen wir jetzt. Zum einen sind wir auf Energieimporte in Form von fossilen  
141 Brennstoffen angewiesen. Zum anderen birgt die Umstellung auf erneuerbare  
142 Energien die Gefahr, sich neuen Abhängigkeiten außereuropäischer  
143 Zulieferindustrien aus der Solar- und Windenergiebranche auszusetzen. Durch  
144 fehlende Investitionen der letzten Jahrzehnte in erneuerbare Energien ist die EU  
145 bei der angestrebten Energiewende aktuell auf China als Weltmarktführer in der  
146 Solarbranche angewiesen.

147 Wir fordern daher, dass Europa seine Bezugsquellen für alle kritischen Rohstoffe  
148 und Technologien diversifiziert und die Transformation zu den erneuerbaren  
149 Energien beschleunigt. Dafür ist es unerlässlich, die europäische Industrie aus  
150 der Solar- und Windenergiebranche mit hohen Investitionen zu unterstützen. Das  
151 Ziel muss eine sichere, europaweite sowie autonome Energieversorgung sein, die  
152 unabhängig von fossiler Energie sowie von Energiequellen aus autoritären Staaten  
153 ist.

154 Darüber hinaus bekräftigen wir die umfassenden klimapolitischen und  
155 umweltrechtlichen Beschlüsse vom Bundeskongress 2020 und dem Bundesausschuss im  
156 März 2022.

157

## **4. Schutz der Demokratie und unserer Werte**

158 Als JEF fordern wir ebenfalls eine feministische Außenpolitik. Feministische  
159 Außenpolitik orientiert sich am Wohl der Menschen und berücksichtigt möglichst  
160 viele verschiedene Lebensrealitäten. Europa ist eine Wertegemeinschaft und  
161 sollte sich aus diesem Grund weltweit für Menschenrechte einsetzen. Insbesondere  
162 Frauen und andere marginalisierte Gruppen werden bei Entscheidungen in der  
163 Außen- und Sicherheitspolitik nicht ausreichend berücksichtigt, obwohl sie  
164 maßgeblich von deren Konsequenzen betroffen sind. Die EU soll als Fürsprecherin  
165 für die Gleichbehandlung von Frauen und anderen marginalisierten Gruppen das  
166 Wort ergreifen und sie stärker an entsprechenden Entscheidungsprozessen  
167 beteiligen. Gleichzeitig soll der historische Kontext der europäischen  
168 Außenpolitik bei künftigen außenpolitischen Entscheidungen bedacht werden, um  
169 aus Fehlern der Vergangenheit zu lernen und eine gerechtere Weltordnung zu  
170 ermöglichen. Wir fordern zudem, dass die EU jungen oder unter Druck geratenen  
171 Demokratien zusätzliche Hilfe zukommen lässt und die organisierte  
172 Zivilgesellschaft insbesondere dort unterstützt, wo staatliche Willkür und  
173 Korruption sie zu zerstören drohen.

174 Als JEF fordern wir eine Verstärkung der internationalen Kooperation. Die  
175 Zusammenarbeit mit den Ländern des globalen Südens soll auf Augenhöhe passieren.  
176 Neokoloniale Bestrebungen lehnen wir ab und sehen die Kreditvergaben Chinas  
177 kritisch, da die Staaten häufig nicht in der Lage sind, ihre Schulden  
178 zurückzuzahlen.

179 Wenn wir uns ernsthaft auf die Welt von morgen vorbereiten wollen, müssen wir  
180 auch in der Lage sein, die Dinge selbstbestimmt anzugehen, die für die Menschen  
181 in Europa am wichtigsten sind.

182 Es wird Zeit, dass Europa auf die diplomatische Weltbühne tritt. Wenn wir  
183 gemeinsam an einem Strang ziehen, kann Europa Herausragendes leisten!

### **Begründung**

erfolgt mündlich.